

Teilnehmer 428615

Erläuterungsbericht E1 – E5; max. 2 Seiten DIN A4

E1 Gestalterischen Konzeption/Umgang mit dem Bestand

- Ein neues Dach steht für den dritten Ort, schafft eine neue Präsenz in der Stadt und definiert neue Innen- und Außenräume um das Theater. • Vollendung der Straßen- und Raumkanten an der Gerty-Spies-Straße und am Augustinerhof. • Umrahmen und stärken des Theatergarten mit dem dritten Ort / dem Forum. • Wahrnehmbarkeit des Theaters bei Ankunft aus der Stadt, von der Fahrstraße und vom Viehmarkt.
- Städtebauliche Dominante des Probensaals als Abschluss und Mittelpunkt des Augustinerhofes. • Freihalten und Ergänzen des Blicks auf die Augustinerkirche.
- Durchwegung von der Stadt / Viehmarkt über den Theatergarten durch den dritten Ort zum Vorhof, Augustinerhof und Richtung Mosel / Römerbrücke. • Der gesamte Publikumsbereich ist als durchgängiger Raum konzipiert, der sich bis unter die Vordächer, in den Garten und in den Stadtraum - Viehmarkt und Augustinerhof - erstreckt. • Alle Einzelräume: Gartenbühne, Forum, Pädagogik, Gastronomie, Kantine, Foyer und Probensaal können gemeinsam ebenso wie getrennt genutzt werden und sind unabhängig erschlossen.
- Die Neubauten fügen sich zu einer Gesamtkomposition, bestehend aus den Hauptbaukörpern: Bühnenturm, Foyer/Forum und Probensaal. • Geringe Eingriffe in den Bestand, dieser wird wie selbstverständlich weitergeschrieben.

E2 Funktionale Zusammenhänge und Abläufe

- Alle Funktionen: Forum, unteres Foyer, Probensaal, Kantine, Stimmzimmer befinden sich stufenlos auf einer Ebene. • Die Höhendifferenz Gerty-Spies-Straße - Forum wird über eine Rampe und eine geneigte Freilichtbühne überwunden.
- Alle Funktionen des "dritten Ortes" (Forum, Gastronomie, Kantine, Pädagogikräume, Theaterfoyer Probensaal) können zu einem Raum zusammengefügt werden, oder auch abgetrennt und voneinander unabhängig erschlossen werden.
- Orchesterbereich, Stimmzimmer und Korrepetitorräume liegen auf der Orchestergrabenebene, sie sind mit einer breiten Rampe (3,8%) auf direktem Weg an diesen angebunden. Über einen unterirdischen Weg erhalten sie zusammen mit den Bühnenbereichen direkten und privaten Zugang zur Kantine.
- Der Probensaal öffnet sich Richtung Stimmzimmer, Augustinerhof, Vorhof und Theaterfoyer. Er kann somit als öffentliche Bühne verwendet werden und die vorgelagerten Platzbereiche mit beleben. Ein eigenes kleines Foyer schafft eine akustische und räumliche Pufferzone zu Theaterfoyer und Form.
- Die Theaterbereiche liegen auf der Bühnenebene im OG und darüber. Für ausreichend Raumhöhe in Stimmzimmer (Personenbelegung, Akustik), liegt das erste Obergeschoss in diesem Bereich einen Meter höher, die Verbindung erfolgt über eine Rampe, die auch den Zuschauer- und Chorbalkon des Probensaals anbindet.

E3 Barrierefreiheit

- Alle Forumsbereiche und Orchesterbereiche sind stufenfrei auf einer Ebene mit Garten und Platz gelegen.
- Die Orchesterbereiche sind mit einer 3 m breiten Rampe (3,8%) mit dem Orchestergraben verbunden.
- Das Forum ist mit der Gerty-Spies-Straße über eine barrierefrei modulierten Wegefläche und das Außentheater breitflächig verbunden.
- Ein neuer Hydraulik-Glasaufzug verbindet das untere Foyer und das Forum mit beiden oberen Foyerebenen.
- Verwaltungsflächen und Theaterbereiche werden ringförmig mit internen Aufzügen verbunden.
- Das Untergeschoss wird von Treppen bereinigt, die Flurflächen werden höher gelegt.
- Ein ebenerdiger nicht öffentlicher Weg bindet im UG die Kantine an, die von dort mit dem Aufzug erreicht werden kann.
- Es kann direkt an beinahe alle Bereiche angefahren werden.

E4 Vorbeugender Brandschutz

- Der Neubau "Forum" ist eingeschossig, von dort kann in alle Richtungen unmittelbar nach Außen geflüchtet werden.
- Die Treppen des Theaters führen ebenso unmittelbar ins Freie.
- Von den Orchester- und Theaterbereichen kann durch die ringförmige Erschließung immer in zwei Richtungen geflüchtet werden. Das Fluchttreppenhaus im Südosten führt ins Untergeschoss und von dort aus in den Augustinerhof ohne fremde Funktionsbereiche zu kreuzen.
- Sammelbereiche sind in ausreichendem Maße im Garten und auf dem Augustinerhof vorhanden.

E5 Materialien und Konstruktion

- Das verkupferte Paneldetail des Theaters wird aufgegriffen und am neuen Dach des Forums ebens wie beim Probensaal weitergeführt.
- Die Baukörper der Nebenräume und Verwaltungsbereiche, übernehmen ebenso die Sprache der äquivalenten Bestandsbauten, sie werden verputzt, und farbig auf die Hauptbaukörper abgestimmt.
- Die Einheit des Forums als Gesamtraum der zwei städtische Seiten verbindet und formt wird durch seine farbige Untersicht und Ansichtsflächen betont.
- Das Dach des Forums liegt auf aussteifenden, farbig lasierten Stahlbetonscheiben, sowie auf Stahlstützen auf. • Es ist als leichtes, vorgefertigtes Dach aus Fachwerkträgern konstruiert. Eine abgehängte lackierte Gitterstruktur übernimmt die Farbigkeit des Dachrandes und führt sie in den Innenraum. • Beleuchtung, Brandanlage, Akustikflächen und sonstige notwendige Technik liegen flexibel und zurückhaltend darunter.
- Die akustisch voneinander zu trennenden Musikbereiche werden massiv in Stahlbeton ausgeführt, und größtenteils mit Holz verkleidet.

--



LAGEPLAN M1:500



MIT DEM ENTWURF WIRD DAS THEATER TRIER WIEDER IN DIE STADT PRÄSENT.

Das Theater rückt bis an die Raumkanten des Augustinerhofes und der Gerty-Spiller-Straße / Viermarkthof und vollendet diese. Von beiden Seiten wird das vielfältige Angebot des Theaterkomplexes und des dritten Ortes ausgebaut und lädt zum Einkehren, zum Durchwandern oder zum Verweilen in den beiden Vorbereichen - Garten und Vorhof - ein.

Der Probestal: Kgt sich als drittes Element mit Bühnenturm und oberem Foyer in eine neue Gesamtkomposition ein. Das öffentliche Durchwandern der Publikumsbereiche wird durch das Flachbau und der Vordächer verkörpert.

Alle Publikumsbereiche sind als als durchgängiger Raum konzipiert, der sich bis unter die Vordächer und in den Garten und in den Stadtraum Viermarkthof und Augustinerhof erstreckt. Alle Einzelräume, Gartenbühne, Forum, Pädagogik, Gastronomie, Kantine, Foyer und Probestal können für sich getrennt genutzt werden und sind unabhängig erschlossen. Alle dienende Elemente - Kasse mit Nebenräumen und Küche mit Umkleiden - sind gruppiert und miteinander verknüpft. Sie werden von der Rückseite von einem Betriebsweg erschlossen und bedient.

Die Theater- und Orchesterbereiche sind auf der Nordseite zusammenhängend gruppiert. Probestal und Stimmzimmer liegen auf der Ebene des Orchestergrabens und sind mit diesem über eine flach geneigte Rampe unmittelbar verbunden. Die

Theatergarderoben auf der Bühnenebene und im 1. Obergeschoss sind unmittelbar mit der Bühne verbunden. Die Kantine kann getrennt von den Probestallen wie auch von den Orchester-, Umkleide- und Verwaltungsbereichen ohne Kreuzung von Publikumsbereichen über das Untergeschoss erreicht werden.

Das Gebäude ist für den Besucher bereits von Außen selbsterklärend. Auf der Viermarkthofseite sind sich Forum, Gartenbühne, Gastro Foyer und Theater sofort ersichtlich.

Auf der Augustinerhofseite fällt von Außen der Blick auf den und in den Probestal, auf die Treppen ins obere Foyer, auf das Foyer und Garderobe und auf den Kassenbereich.



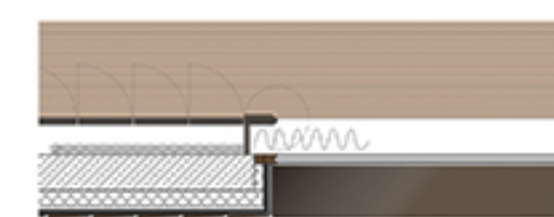
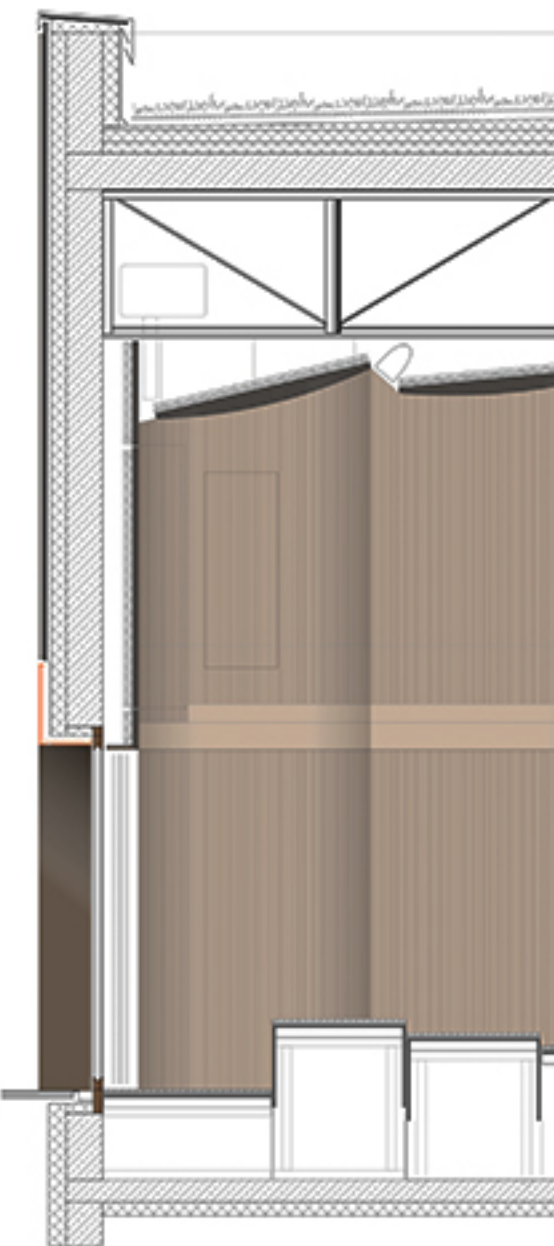
AUGUSTINERHOF

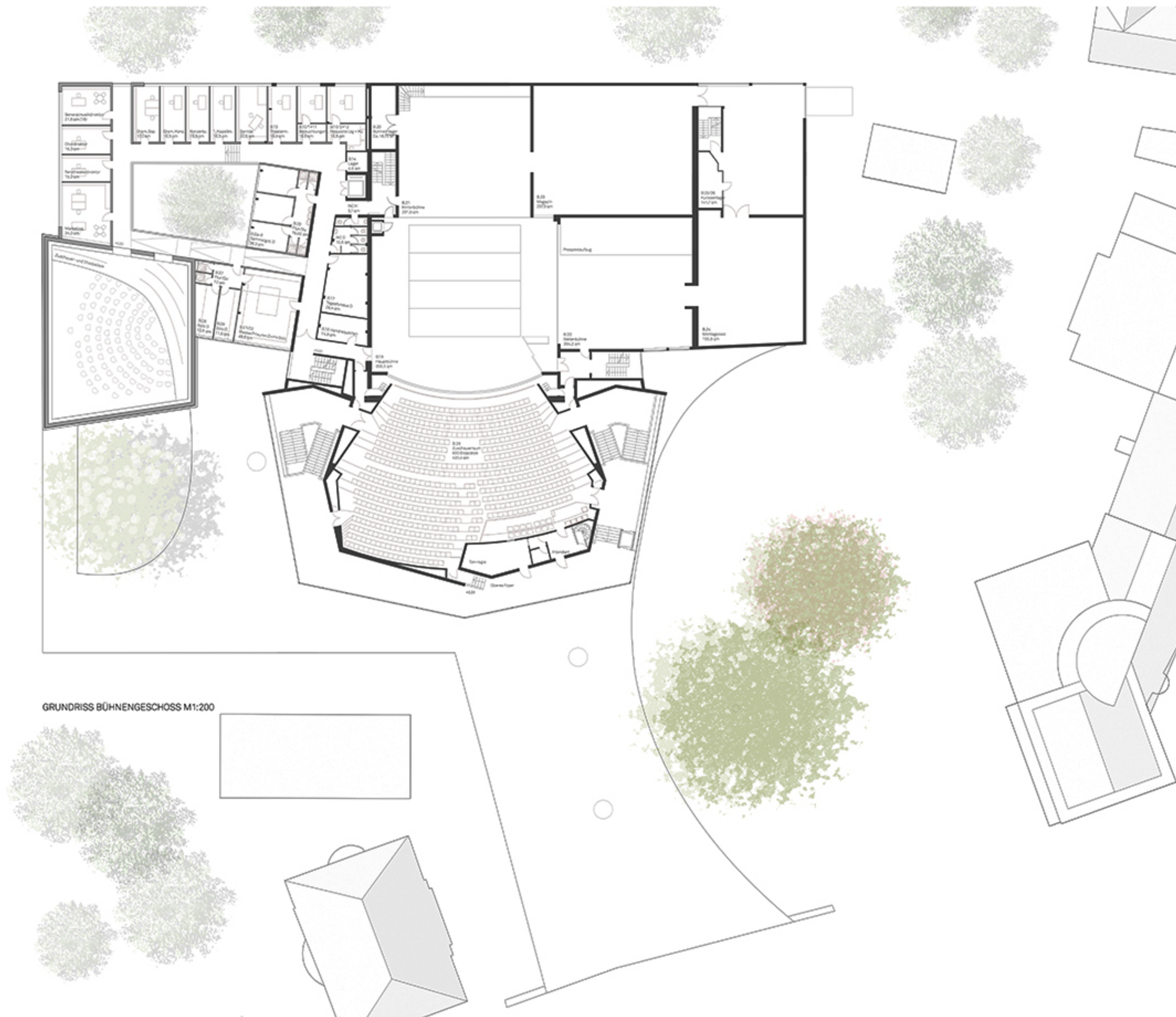


FORUM

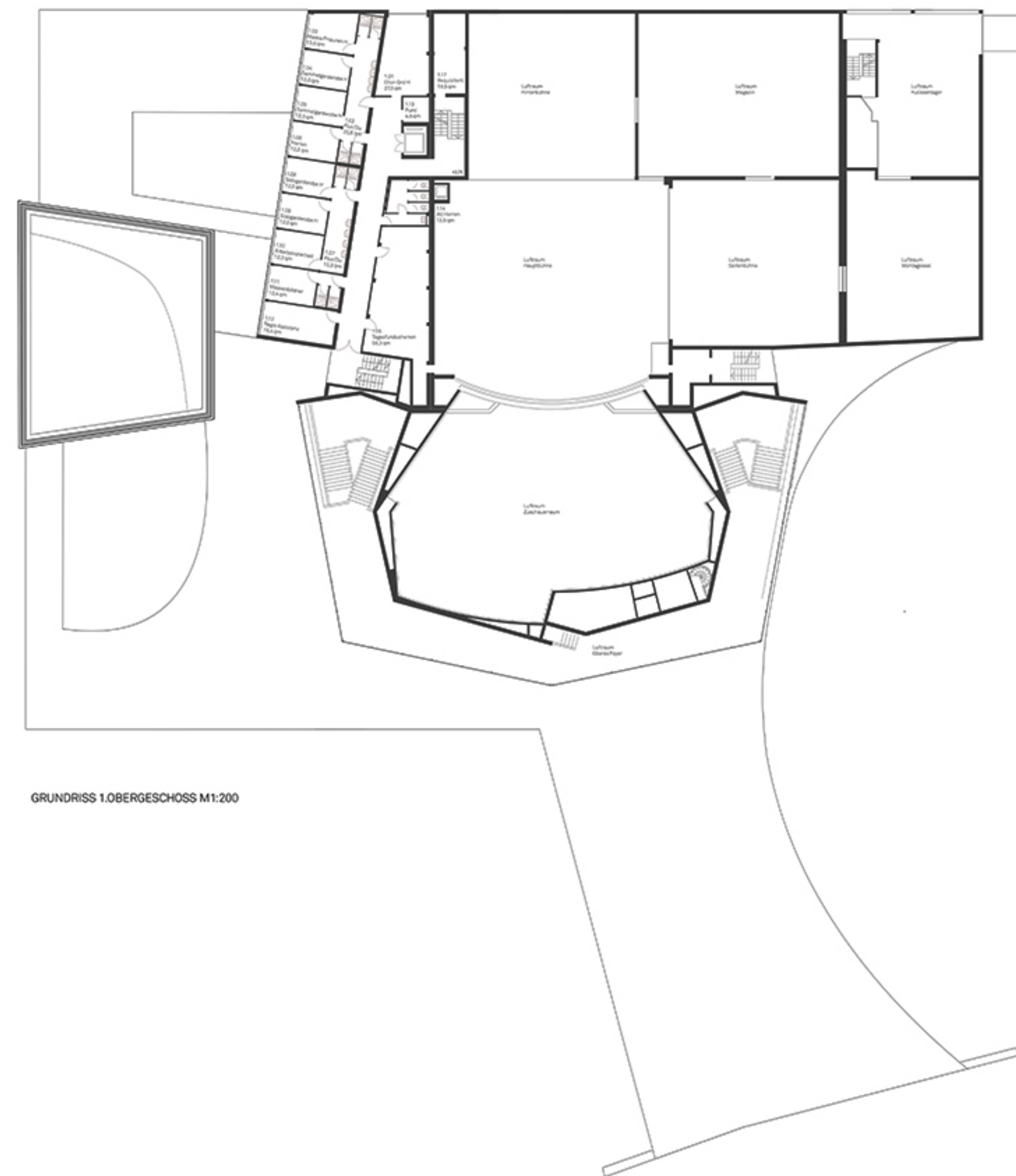
[illegible]

QUERSCHNITT BB M1:200





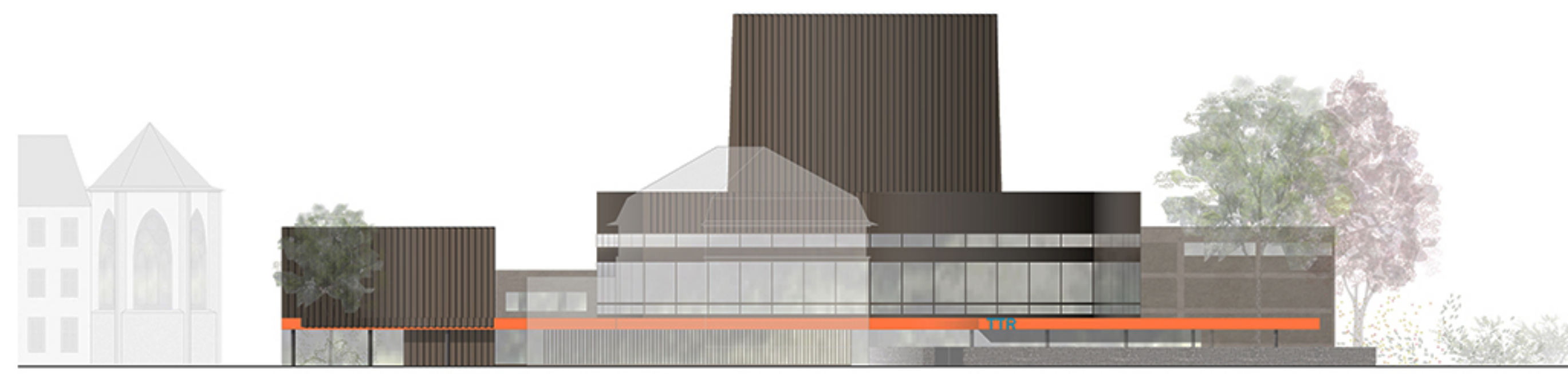
GRUNDRISS BÜHNENGESCHOSS M1:200



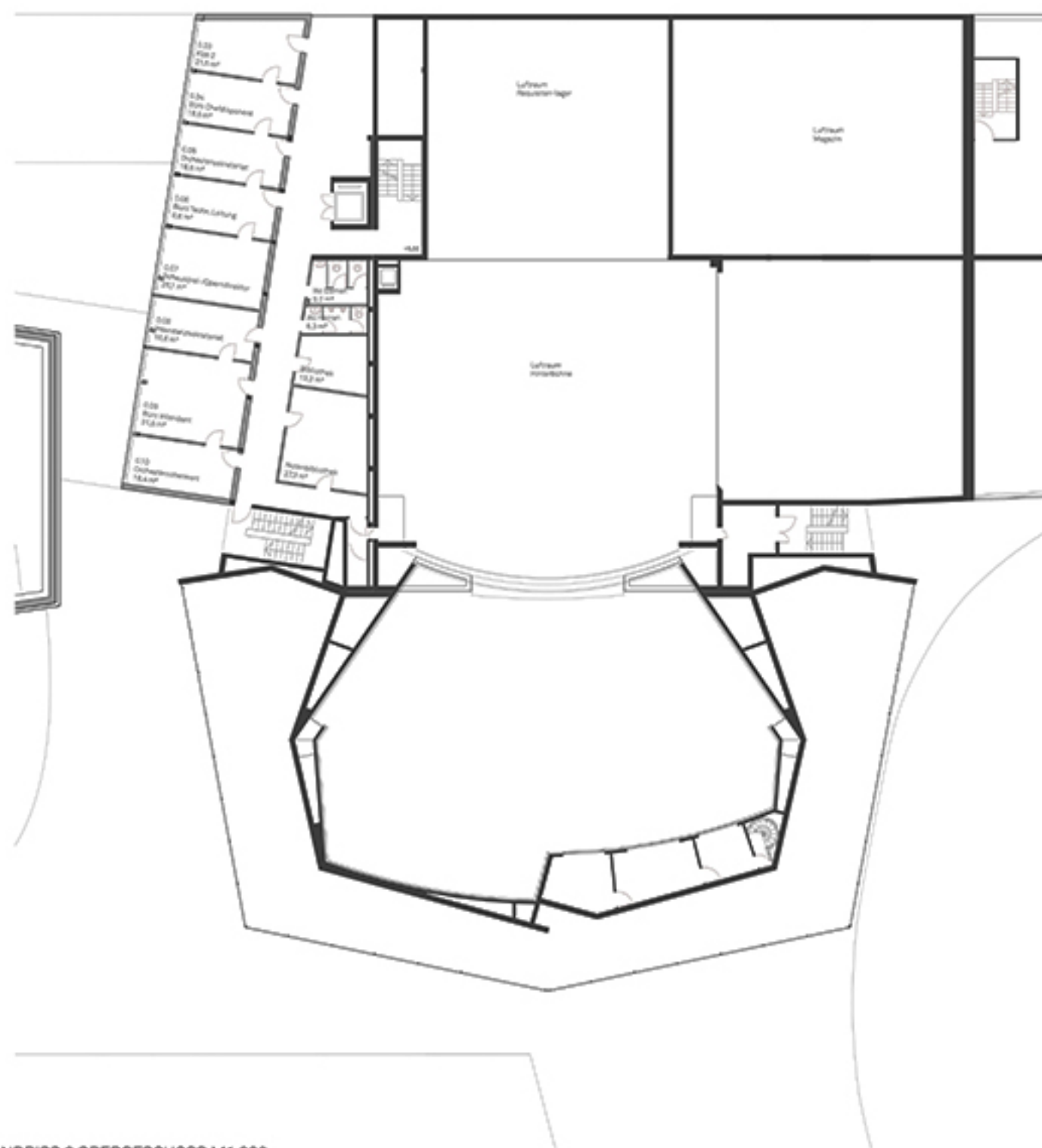
GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS M1:200



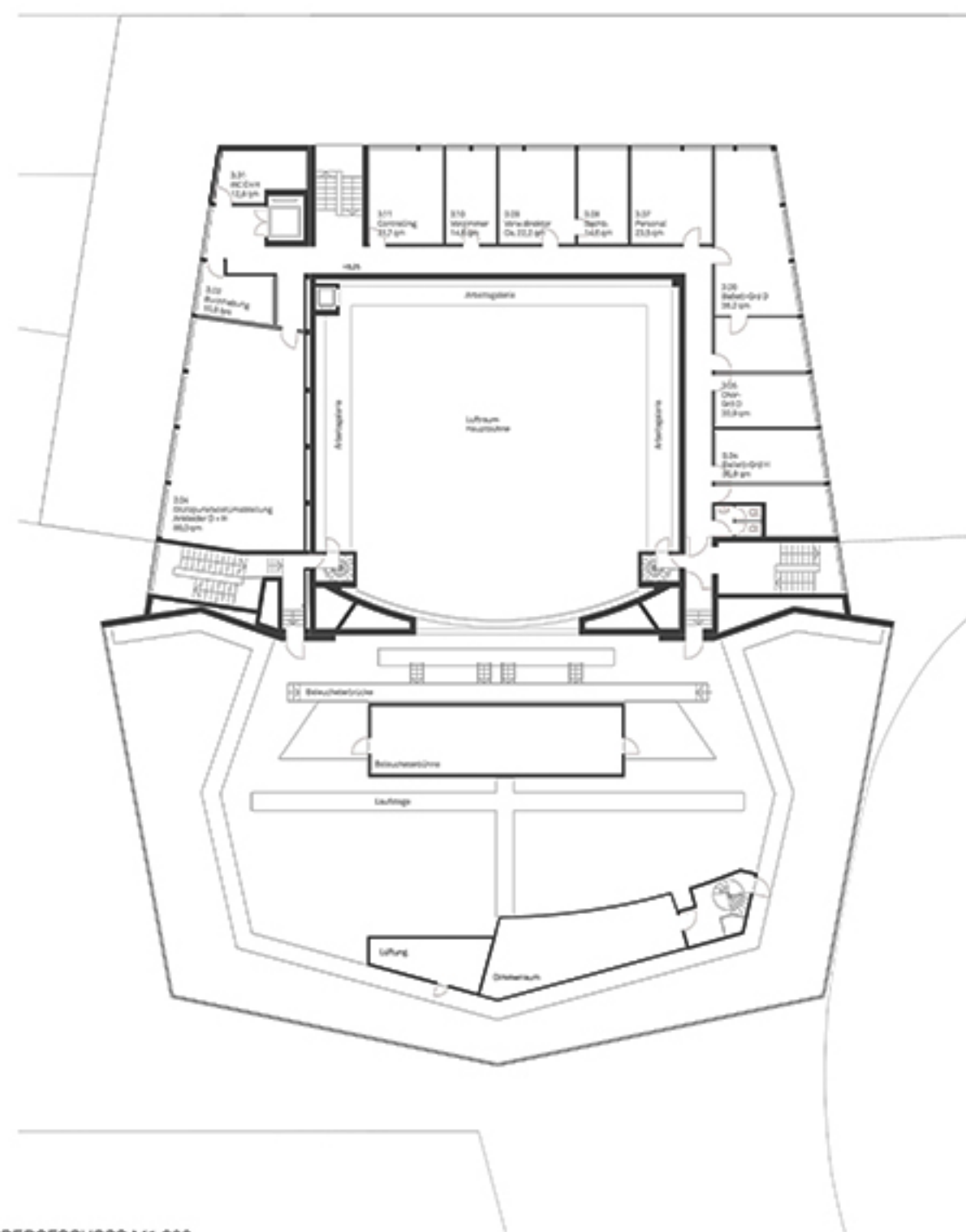
ANSICHT AUGUSTINERHOF M1:200



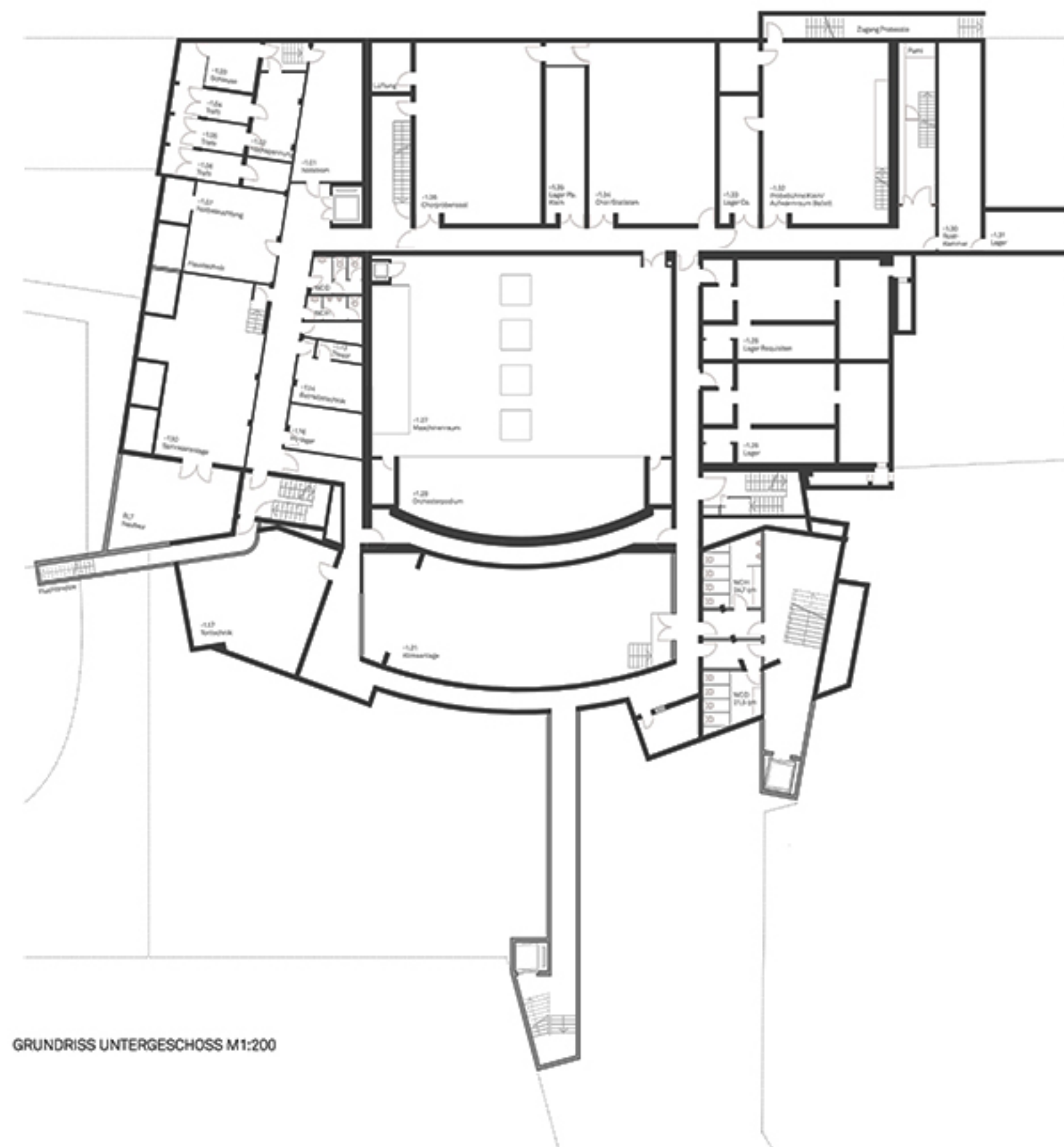
ANSICHT GERTY-SPIES-STRASSE M1:200



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS M1:200



GRUNDRISS 3.OBERGESCHOSS M1:200



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS M1:200

AKUSTIKONZEPT ORCHESTERPROBENSAL

Der neue Probensaal bietet mit über 20 cm pro Musiker ein ideales räumliches Volumen für einen Saal dieser Typologie und Größe.

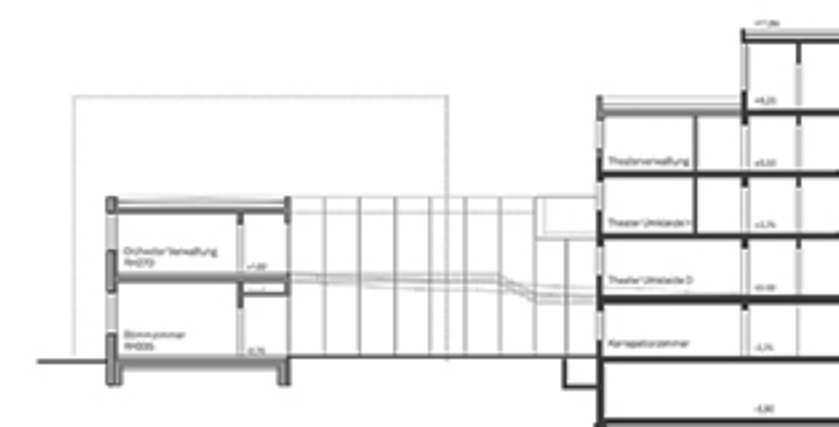
Als akustische Maßnahmen für das Proben und für Aufführungen im Saal werden gut gegliederte hölzerne Wand- und Deckenflächen vorgeschlagen.

Verschieden strukturierte, zylindrisch geformte Holzflächen stehen im Wechselspiel mit Lochplatten, perforierten Oberflächen und glatten Bereichen. Diese unterschiedlichen Oberflächen an Wänden und abgehängten Deckenbereichen führen zu einer gleichmäßigen Schall- und Klangverteilung im gesamten Raum, ebenso wie zu sehr gutem akustischem Kontakt unter den Musikern. Zusätzlich werden 150 qm schwerer Vorhangstoff als variabler Absorber zur Verfügung gestellt, den das Orchester je nach Bedarf einsetzen kann.

Der Boden wird als schwingfähiger Holzboden, auf Lagerhölzern ausgebildet, mit Parkett als ebentem Abschluss.

Die verglasten Flächen Richtung Augstinerplatz und überdachtem Vorbereich, dienen der natürlichen Belichtung, ebenso wie dem Zugang für Instrumententransporte sowie dem Austausch zwischen Orchester, Stadt und Publikum. Akustisch stellen diese glatten Flächen, im Wechselspiel mit strukturierten Flächen und den variabel einsetzbaren Vorhängen kein Problem dar.

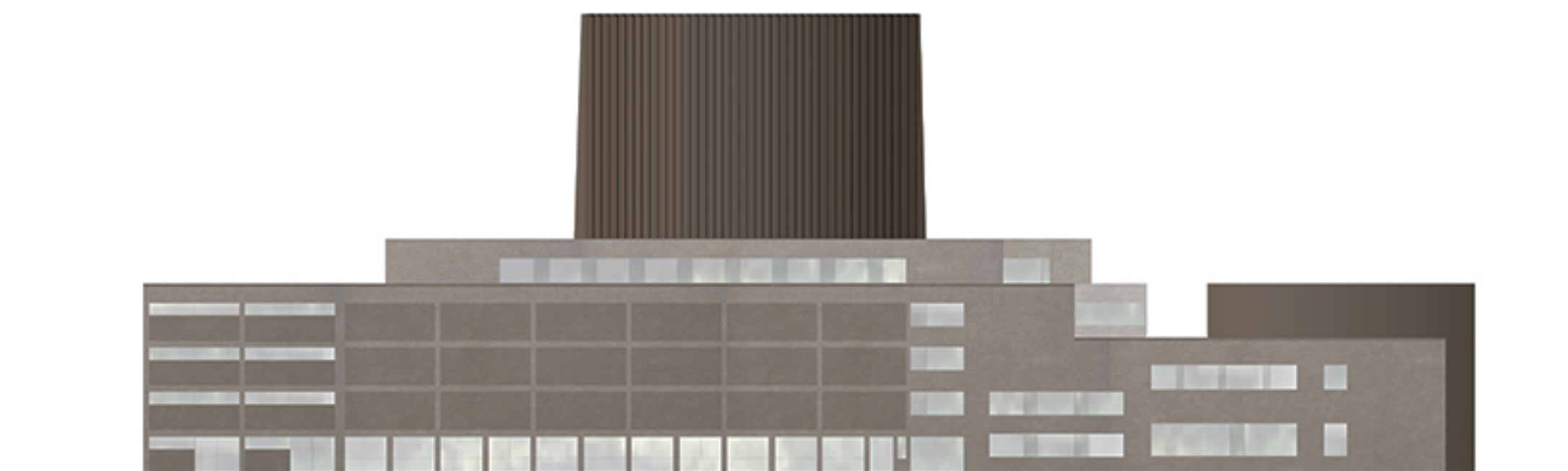
Der Ballonbereich wird von der Decke abgehängt, er ist für Chöreinsätze ebenso wie für Besucher an Tagen der offenen Türe nutzbar, und befindet sich nicht über den Sitzbereichen der Musiker.



SCHNITT ORCHESTERHOF M1:200



ANSICHT THEATERGARTEN M1:200



ANSICHT NORDWEST M1:200